

Heimat-Nachrichten



Ein neues Gotteshaus für Holsterhausen

Stephanus Ludwig Steil gibt Kirche den Namen Lautsprecherübertragen Präses Wilms Predigt

Abschied ohne Trauer – 2000 Menschen erleben Kirchweihe in Holsterhausen

Durch die großen, verglasten Wandöffnungen seitlich der Empore fällt das Licht ins Innere des Kirchenschiffs.

Opfergeist der Gemeinde baute neue Kirche in Holsterhausen

Präses D. Wilm weiht Gotteshaus / Ein religiöses Wahrzeichen

„Wer sich in Gestalt und Form lieb gewinnen. Er wird immer neue Wege finden.“ sagte Pfarrer König zum neuen Gotteshaus in Holsterhausen, das am Sonntag die Gemeinde wird diesen Tag fest feiern. Das schöne neue Haus ist der Lohn für über 100 000 DM wurden für den Bau.



Das neue Gotteshaus in Holsterhausen trägt Namen des Märtyrers Stephanus

Präses Wilm: „Den Glauben festigen“ / Auch Witwe Steil bei der Einweihungsfeier

Evangelische Gemeinde Holsterhausen erlebte festlichen Tag

Bei Kirchweihe Pfarrer Steils gedacht

Präses D. Wilm: Mahnung an die lauen Christen - Kirche konnte Gläubige nicht fassen

Holsterhausens neue evangelische Kirche vermochte die vielen Gläubigen nicht zu fassen, die gestern morgen an der feierlichen Weihe des Gotteshauses Anteil nahmen. Vor der Kirche stand ein für die Betreuung in der Diaspora bestimmter Bus der Inneren Mission, in den der Festgottesdienst für die Alten der Gemeinde übertragen wurde.

Hauptstraße, Einmündung Kolpingstraße, mit einem Motorroller zusammenstieß. Der Rollerfahrer kam mit leichten Verletzungen davon. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Grundstein enthält Shamrock-Kohle, Bibel, Münzen und Chemikalien des Stickstoffwerkes

Zum Festakt am Samstag läuten die alten Glocken der Holsterhauser Kirche

Die Ev. Kirchengemeinde Holsterhausen hat den Text für die Grundsteinlegungsurkunde festgelegt, die am Samstag in die Kasse gelegt und bei der feierlichen Grundsteinlegung eingemauert wird. Ihn begleiten:

- eine in diesem Jahr gedruckte Bibel,
- ein Gesangbuch,
- ein Bericht von Frau Pfarrer G. Steil über ihren verstorbenen Mann, den früheren Holsterhauser Gemeindepfarrer Ludwig Steil, der im Konzentrationslager Dachau umgekommen ist,
- eine kurze Gemeindegeschichte, verfaßt von Lehrer I. R. Wilhelm Weitzig,
- ein Verzeichnis der Vorstandsmitglieder und der Bezirksmitglieder des Kirchenbauwerks,
- ein kompletter Münzsatz (vom Pfennig bis zum 5-DM-Stück),
- ein Stück Kohle aus der Förderung von Shamrock 3/4.

• Je eine Ausgabe der am Grundsteinlegungstag erschienenen Wanne-Eickeler Tageszeitungen, das Gemeindeblatt „Unsere Kirche“ und des Kirchenbauwerkes.

• drei verschiedene Chemikalien aus der derzeitigen Produktion des Holsterhauser Stickstoffwerkes, und zwar „Ruhrkorn grün“, „Rustika“ (Stickstoff-Vollfütterung) und „Montansalpetern“. Diese Chemikalien werden einzeln in Glasröhrchen eingeschmolzen.

Die Kohle liegt übrigens schon bereit. Sie stammt aus dem Flöz Rottgersbank 2/3, 1. westliche Abteilung nach Norden, und wurde in 600 m Tiefe gewonnen.

Starke Anteilnahme

Bei Pfarrer König häufen sich die Anfragen Gebührender und alter Leute, ob sie nicht mit Wagen zur Grundsteinlegung fahren können. Aber auch andere

Beweise von der starken Anteilnahme der ganzen Gemeinde an der Grundsteinlegung erfüllen ihn mit Dank. Er will die Wünsche nach Kräften erfüllen.

Mit Erwartung sieht man dem Wiedersehen mit Frau Pfarrer Steil entgegen, die ihr Kommen zugesagt hat. Sie wird am Sonntag im Hauptgottesdienst predigen. Sie ist selbst Theologin und hat schon früher ihren Mann – vor allem, als er ins KZ gebracht worden war – beim Gottesdienst vertreten.

Pfarrer König will der Gemeinde noch eine andere Freude bereiten. Auf dem Kirchbaugelände ist mit dem Bau eines behelfsmäßigen Glockenturms begonnen worden. Hier sollen die beiden alten Glocken, die bei der Zerstörung des Kirchleins erhalten blieben, erstmals wieder erklingen, geläutet von dem langjährigen früheren Küster Jerusel.

Auf dem Grundstein der Kirche wird über der Jahreszahl folgende Bibelstelle eingemeißelt: „Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.“

Eine sechseckige Kirche für Holsterhausen Daneben ein Glockenturm von 35 Meter Höhe

Presbyterium der ev. Kirchengemeinde stimmte den Plänen gestern zu

„...ein in mancher Hinsicht neuartiges Gotteshaus.“ Holsterhausen wird eine Kirche mit sechseckigem Grundriss. Das Presbyterium hat am Samstagabend die Pläne der evangelischen Hochschule

Die Baukosten betragen halbe Million DM. Die Kirchengemeinde hat dazu beigetragen, daß das Geld für den Rohbau der Kirche – vom Turm abgesehen – jetzt schon bereitliegt, so daß der Bau in absehbarer Zeit begonnen werden kann.

Für die Gemeinde sind 570 Sitzplätze vorgesehen, die sich im Halbrund um den Altar gruppieren. Der hinterste Sitzplatz ist nicht mehr als 14 Meter vom Altar entfernt. Die Länge der Kirche ist geringer als ihre Breite. Man vermeidet auch genau parallel verlaufende Wände, um eine gute Akustik zu erreichen.

In das Kirchenschiff hinein ragt eine kleine Empore, die von dünnen Säulen getragen wird. Das Dach ist ebenfalls aus akustischen Gründen – aus Holz. Im übrigen ist alles sehr schlicht gehalten.

Als Baumaterial wird roter Backstein verwendet. Man ist bereits bei der Auswahl. Der Turm wird dagegen aus hellem Beton gebaut. Durch ihn hindurch führt der eine Eingang direkt von der Ecke her, die von Hibernastraße und der neuen Siedlungsstraße gebildet wird. Direkt an der Siedlungs- (haupt)straße liegt der Kirchvorplatz mit dem Haupteingang.

Der Turm wird voraussichtlich noch einige Zeit auf sich warten lassen, obwohl er – das darf schon jetzt gesagt werden – das Gesamtbild dieses neuen Wohngebietes vorteilhaft beeinflussen

wird. Er erhält keine glatten Mauern. Der Bau ist skelettartig. Die vier Seiten werden allerdings vollständig verglast.

Bei Bedarf ist später noch der Bau eines Pfarrhauses und eines Kindergartens vorgesehen (eine Pfarrhaus nur, wenn eine zweite Pfarrstelle eingerichtet werden sollte). Die ev. Kirchengemeinde Holsterhausen ist auf 5000 Seelen angewachsen. Man zumindest ein bekanntes, wenn oben hereinfällt.

Nach dem Festakt des Presbyteriums werden eine und ein städtebauliches Modell am Sonntag im Melanchthonhaus ausgestellt. Die Gemeinde hat nach dem Hauptgottesdienst und am Nachmittag zwischen 16 und 18 Uhr Gelegenheit, sich das Projekt anzusehen.

Wanne-Eickeler Tageblatt

Opferfreudigkeit wurde belohnt Richtfest in Holsterhausen: Starke Beteiligung

Das Magazin der
Evangelischen
Stephanus - Kirchengemeinde
Holsterhausen

August 2010



Kennen Sie diesen Mann?



Nur noch ältere Holsterhauser können sich an Pfarrer Ludwig Steil erinnern. Aber sie haben sehr lebendige Erinnerungen an diesen großgebauten Mann mit seiner kräftigen Stimme, seinem lauten Lachen und seinem Mut.

Als in der NS-Zeit alles „gleichgeschaltet“ und dem „Führer-Prinzip“ unterworfen werden sollte, hat Ludwig Steil sich dagegengestemmt. Mit Freunden hat er die sog. „Bekennende Kirche“, eine kirchliche Widerstandsbe-
 wegung gegen das NS-Regime, gegründet. Auch vor Ort hat er Widerstand geleistet und gemeinsam mit dem größten Teil der damaligen Gemeindeglieder verhindert, dass die „Deutschen Christen“ in der Holsterhauser Kirchengemeinde zum Zuge kamen.

In seinen Predigten und Vorträgen hat er kein Blatt vor den Mund genommen und Unrecht beim Namen genannt. Den Totalitätsanspruch des Staates hat er ebenso kritisiert wie den Krieg und die Judenverfolgung. Nicht nur in Holsterhausen hat Ludwig Steil vielen Menschen in schwierigen Zeiten seelsorgerlich zur Seite gestanden und ihren Glauben gestärkt.

Am 11. September 1944 wurde Ludwig Steil von der Gestapo verhaftet und ist am 17. Januar 1945 im KZ Dachau gestorben.

Auf dem Holsterhauser Friedhof erinnert eine Gedenkstätte an diesen mutigen Christen und natürlich die Stephanuskirche, die in Erinnerung an den sog. „westfälischen Märtyrer“ Ludwig Steil, den Namen des ersten christlichen Märtyrers „Stephanus“ trägt.

Für mich ist die Erinnerung an Ludwig Steil zugleich Herausforderung und Ermutigung. Sein Bekenntnis hinterfragt mein Christsein im Jahr 2010. Seine Glaubensgewissheit tröstet mich und öffnet mir den Horizont. „Wie werden Gottes Wege mit uns weitergehen? Am Ende steht immer er selbst. Das ist Erquickung.“ – so lautet der Schluss seines letzten Briefes aus dem KZ Dachau.

Im Oktober 1944 hat Ludwig Steil an seine Frau geschrieben: „Du musst die Gemeinde von mir grüßen mit Jesaja 27, 5, wenn Du selbst Gottesdienst hast. Und sage ihnen, dass der Lobgesang nicht verstummen darf!“

Dieses Vermächtnis Ludwig Steils wird in jedem Gottesdienst in der Stephanuskirche lebendig. Auch Sie sind eingeladen dabei zu sein – beim Festgottesdienst am 24. Oktober und an allen anderen Sonntagen.

Es grüßt Sie herzlich
 Ihr Pfarrer

Eckhard Coenen

inhalt

vorwort

2

durchblick

3

- Die Einweihung der
- Stephanuskirche vor 50 Jahren

einblick

7

- Neues aus dem Kindergarten
- Frühstück für Frauen - mehr als ein Frühstück

überblick

10

- Neuer Zivi

rückblick

14

- Die Orgelmaus zu Besuch
- Stephanus feiert die deutschen Kicker bei der Fußball-WM
- Über Südafrika nach Schermbeck
- Wochenende und Sonnenschein
- Haus der lebendigen Steine
- Konfis on tour 2010
- Füreinander und miteinander Gemeinde erleben

ausblick

19

- Erntedankfest am 3. Oktober
- Duo Camillo - Musikkabarett

augenblick mal

20

- Laternenfest
- Open-Air-Gottesdienst

Die Einweihung der Stephanuskirche vor 50 Jahren

Viele haben es schon gehört: Die Stephanuskirche wird 50 Jahre alt! Man kennt aus früheren Rückblicken die Baugeschichte: Grundsteinlegung im Juni 1959 – Richtfest im August 1959 - feierliche Einweihung am **23. Oktober 1960!**

Was allen Heutigen jedoch nicht so selbstverständlich bekannt ist, sind die vielen damaligen Erlebnisse, z.B. die Sorgen und Hoffnungen, die mit dem Bau verbunden waren, und schließlich die Spannung und die Freude bei den feierlichen Veranstaltungen. Darüber können heute diejenigen, die vor 50 Jahren dabei waren, oder Presseartikel und Briefe aus der Zeit Auskunft geben.

Einer, der eng mit dem Bau der Kirche zu tun hatte, ist **Reinhard Koerstein**, heute 82 Jahre alt und in Bochum lebend. Er hat die Kirche neulich nach fast 40 Jahren wieder besucht und konnte vieles über die Baudurchführung erzählen, da er als Bauleitender Architekt für sie verantwortlich war. Entworfen hatte die Kirche der Braunschweiger Architekturprofessor **Dieter Oesterlen**, der in den Nachkriegsjahren – so erzählte Herr Koerstein – einen neuen ganz unkonventionellen Stil für sakrale und weltliche Ge-

bäude schuf, die vor allem im Norddeutschland zu finden sind. Im Ruhrgebiet sind nur zwei von ihm entworfene Gebäude errichtet worden: der Neubau der Christuskirche in Bochum und die Stephanuskirche in Holsterhausen. Dass der ungewöhnliche Entwurf Oesterlens für die Stephanuskirche (mit angrenzendem Pfarrhaus und Kindergarten) nach erheblichen Vorbehalten im Holsterhauser Presbyterium im Dezember 1958 dennoch den Zuschlag erhielt – das war ausschließlich der beharrlichen Überzeugungsarbeit Pfarrer **Rüdiger Königs** zu verdanken. Er war erst seit zwei Jahren als Pfarrer in Holsterhausen tätig und setzte sich aus vollem Herzen für einen Kirchneubau ein, der die christliche Verkündigung mit zukunftsweisender Architektur verband und der die Zeit beenden sollte, in der das Melanchthonhaus als Ersatzgebäude für die 1944 zerstörte alte Kirche diente.



Pfr. König



Reinhard Koerstein

Immer neue Berechnungen begleiteten die Finanzierung der geplanten Kirche, deren Kosten zunächst auf ca. 500.000 DM veranschlagt wurden, allerdings ohne Berücksichtigung des vorgesehenen 35 m hohen Glockenturms. Zur Überraschung war schon Ende 1958 die Finanzierung des Rohbaus gesichert, und zwar auch dank des Spendenaufkommens, zu dem viele Gemeindeglieder durch monatliche Einzahlungen in das Ende 1957

Friedrich Sprengel Malermeister

Fassadenrenovierung, Tapezierarbeiten, Bodenbelagsarbeiten,
Wärmedämmsysteme

Dorstener Str. 98, 44625 Herne; Tel. 0 23 25 / 4 35 84



Anzeige

vor ort 3



gegründete „Evangelische Kirchbauwerk“ beitrugen. Das ist auch eine der stärksten Erinnerungen von **Irmtrud Mikulski** an die damaligen Jahre, in denen sie als Pfarrgehilfin arbeitete, dass sich so viele Menschen aus der schnell wachsenden Gemeinde, die überwiegend aus Bergbau- und Chemiearbeitern bestand, aktiv durch Spenden für den Bau einer neuen Kirche einsetzten. Und dies in Zeiten, in denen die meisten nicht im großen Wohlstand lebten. Der Baubeginn des Kirchturms wurde zunächst noch verschoben, ebenso der Baubeginn des geplanten Pfarrhauses und des Kindergartens; man rechnete damit, dass der Turm erst nach dem Kirchbau fertiggestellt werden könne.

Die feierliche Grundsteinlegung der Kirche am 6. Juni 1959 war ein großes Ereignis mit vielen Gästen, darunter **Gusti Steil**, die Witwe Ludwig Steils, des Holsterhauser Pfarrers von 1929 bis 1945. Auch nach ihrem Umzug nach Bad Godesberg hatte sie engen Kontakt mit der Holsterhauser Gemeinde behalten und sie war eingeladen worden, im Sonntagsgottesdienst, einen Tag nach der Grundsteinlegung, die Predigt im



Melanchthonhaus zu halten. Nach dem Gottesdienst fand ein großer Gemeindenachmittag statt, und im Laufe der Woche gab es weitere Festveranstaltungen. In der damaligen Wanne-Eickeler Presse fanden alle diese Tage ein breites Echo.

Für die Grundsteinlegung und die folgende Bauzeit hatte man auf der Wiese vor der Kirche ein provisorisches Glockengerüst errichtet, in dem die zwei aus der alten Kirche geretteten Glocken aufgehängt und jeden Sonntag per Hand geläutet wurden. Dies übernahm **Ruth Majditsch**, die Frau des damaligen Küsters. Sie erinnert sich noch genau an die Zeit, als das rege Gemeindeleben und die Gottesdienste in den beengten Räumlichkeiten des Melanchthonhauses stattfanden, und an die Vorfreude der Gemeinde darüber, dass ihr bald eine neue große Kirche zur Verfügung stehen würde. So konnte z.B. im Jahre 1961 die Konfirmation der ersten Konfi-Gruppe mit 114 Jugendlichen (!) im neuen Gotteshaus stattfinden.

Im August 1959 wurde das Richtfest der Kirche gefeiert, etwas eher als ursprünglich veranschlagt, und die weiteren Bauphasen des Kirchgebäudes gingen zügig voran.

Auch schon früher als erwartet konnte der Bau des neuen Glockenturms, der ja zurzeit eine Renovierung erfährt, begonnen werden, sehr zur Freude der damaligen Gemeinde – nämlich im November 1959. Dies war der nach wie vor beachtlichen Spendenbereitschaft der Gemeinde im Rahmen des Kirchbauwerks zu verdanken. In der Zeit von Januar 1958 bis November 1959 belief sich die Spendensumme auf 45.000 DM, die sich insgesamt aus vielen kleinen Spenden zusammensetzte, Großspender gab es nicht in der Gemeinde. In einem Brief an Frau Steil vom 30. Dezember 1959 schrieb Pfarrer König:



„Der Anteil der Gemeinde am kirchlichen Leben ist weit überdurchschnittlich...Besonders erstaunlich ist die ganz außergewöhnlich hohe Opferwilligkeit der Gemeinde für ihren Kirchbau.“ (Aus diesem Brief geht übrigens auch hervor, dass Frau Steil den Vorschlag abgelehnt hatte, die neue Kirche nach ihrem im KZ Dachau umgekommenen Mann Ludwig-Steil-Kirche zu benennen.)



Der mit ca. 50.000 DM veranschlagte Kirchturm, dessen Baubeginn noch zusätzlich durch ein im Oktober erbrachtes einmaliges „Sonderopfer für den Kirchturm“ begünstigt wurde, konnte bereits im März 1960 mit einem „Glockenfest“ eingeweiht werden. Zunächst wurden die vorhandenen zwei kleinen Glocken im Turm aufgehängt; es sollte noch 8 Jahre dauern, bis zwei weitere größere Glocken als Neuanschaffung ergänzt werden konnten und dadurch der bis heute bekannte Glockenklang zustande kam.

In den folgenden Monaten gab es viele Absprachen und Terminvorschläge darüber, wann mit der Beendigung des Kirchbaus zu rechnen sei und wann die Einweihung der Kirche gefeiert werden könne. Eine große Anzahl von Gästen wurde langfristig eingeladen; doch schon allein die Zusagen des Architekten Oesterlen und des Präses Wilm zu koordinieren, bereitete einige Schwierigkeiten. Nach etlichen Verschiebungen

wurde schließlich der **23. Oktober** als Tag der Einweihung festgelegt. Erst drei Tage vor diesem Termin erteilte das Landeskirchenamt in Bielefeld die offizielle Genehmigung, die neue Kirche mit dem Namen „Stephanuskirche“ zu benennen.

An die große Einweihungsfeier können sich noch etliche heutige Gemeindeglieder erinnern, z. B. **Heinz Wilhelm Wehrenbrecht**. Er wirkte damals im Posaunenchor mit, der den vielen Hundert Teilnehmern nach einer Abschiedsfeier im Melanchthonhaus beim Weg zur neuen Kirche voranzog und auch den Festgottesdienst nach der feierlichen Schlüsselübergabe vor der Kirche musikalisch begleitete.



Anzeige

Buchhandlung
in Herne Wanne-Eickel

Lesezeichen
Der christliche Medienshop

- Christliche Literatur aller Art
- Kinderbücher
- CDs, DVDs und Hörbücher
- Geschenkartikel
- Kopierservice
- Bestellservice für Bücher aller Art
- Bestellservice für CDs & DVDs
- Ticketshop für christliche Konzerte

Margit Nimz · Hauptstr. 1-5 · 44651 Herne-Eickel
Tel.: 0 23 25 - 37 77 45 Fax: 0 23 25 - 58 87 03
www lesezeichen-eickel.de · e-mail: nimz@lesezeichen-eickel.de

Anzeige

In der Presse wurde die Einweihung der Stephanuskirche mit langen Artikeln und zahlreichen Fotos einen Tag später gewürdigt. So schrieb das **Wanne-Eickeler Tageblatt** am 24. Oktober 1960 unter dem Titel

Stephanus Ludwig Steil gibt Kirche den Namen

„Ein großer Tag – nicht nur für die evangelische Bevölkerung Holsterhausens! Fast 2000 Menschen nahmen Sonntag an der Weihe der neuen Holsterhauser Kirche teil. Nach einer Abschiedsfeier im Melancthonhaus, die nicht von Wehmut, sondern von freudigem Dank getragen war, sammelte sich die Gemeinde und zog zur neuen Kirche. Der Architekt, Professor Oesterlen, übergab dem Präses der Evangelischen Kirche Westfalens den Schlüssel zum Gotteshaus, der ihn an Pfarrer König weiterreichte. „Tut mir auf die schöne Pforte...“ sang die große Gemeinde mit der Begleitung des Posaunenchores. Präses Wilm, Superintendent Eisenhart und Pfarrer Paul Netz aus Kronbach (Siegen), der bei Pfarrer Ludwig Steil in Holsterhausen Vikar war, sprachen die Liturgie. Die Festpredigt in der überfüllten neuen Kirche, die mit Lautsprechern nach draußen und in eine „fliegende Kirche“ übertragen wurde – 100 Leute fanden in dem großen Wagen Platz – hielt Präses Wilm. Sein Thema: Die Geschichte des ersten Blutzengen Christi, Stephanus, der wegen seines Glaubens zu Tode gesteinigt wurde. Seinen Namen soll die neue Kirche in Holsterhausen tragen.“

Präses Wilm, ebenso wie Ludwig Steil in den letzten Kriegsmonaten Häftling im KZ Dachau, hatte am Tag nach Weihnachten 1944 den bereits todkranken Ludwig Steil zum letzten Mal in der Quarantänestation getroffen, als er wegen der Ausbesserung der Strohsäcke hierhin gelangt war. Er ging in seiner Predigt laut Zeitungsbericht mit sehr bewegenden Worten auf diese letzte Begegnung und auf Ludwig Steils geistliches Vermächtnis ein.

Der Artikel endet mit folgenden Sätzen: „...Kinder aus der Gemeinde verkauften nach der Feier Karten mit dem letzten Satz aus dem Abschiedsbrief von Ludwig Steil, den er von Dachau geschrieben hat: ‚Wie werden Gottes Wege mit uns weitergehen? Am Ende steht immer er selbst.‘“

Drei Tage nach der Einweihung schrieb **Frau Steil** in einem Brief an **Pfarrer König** und seine Frau:

„Ich möchte Ihnen heute noch einmal herzliche Grüße senden und Ihnen beiden danken, dass wir mitfeiern durften. Es war ein besonders schönes Erlebnis, auch meine Tochter war sehr beeindruckt von allem. Es ist so schön, dass die Gemeinde nach den langen Jahren des Wartens wieder eine Kirche hat, und eine so wohlgelungene dazu.“

Barbara Burghardt

**Dachdecker-
und Klempnermeisterbetrieb**

Hugo Hellrung & Co. GmbH

seit 1903

www.bedachungen-hellrung.de

Holsterhauser Str. 80
hugo-hellrung@versanet.de
Tel.: 0 23 25 / 41 5 77



Festgottesdienst

Zur Erinnerung an die Einweihung der Kirche vor 50 Jahren wird am Sonntag, **den 24. Oktober 2010**, um **10 Uhr** ein Festgottesdienst gefeiert.

Prediger wird der Vize-Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen **Pfr. Albert Henz** sein.



Anzeige

Neues aus dem Kindergarten

Im März 2010 haben wir - der Holsterhauser Kindergarten - uns an der Herner Gesundheitswoche beteiligt. Unser Thema lautete:

„Raus aus dem Trubel – rein in die Ruhewelten“

In dieser hektischen und stressigen Zeit, die auch oft Kinder schon erleben, entschieden wir uns für dieses Thema. Wir wollten Möglichkeiten der Ruhe und Entspannung schaffen. Und so wurde die Sporthalle unserer Einrichtung, gemeinsam mit einigen Eltern, für eine Woche komplett umgebaut. Dabei entstand eine kleine Strandecke mit Liegestuhl und Pflanzen, einer riesigen Matte mit Decken und Kissen sowie vielen kleinen Lavalampen als auch ein Himmelszelt. Dies lud zum Staunen, Entdecken und Ausruhen ein.



Es gab auch eine kleine Massageecke mit Igelbällen und Massagehandschuhen. Die Liegestühle nutzten die Kinder, um ihr Getränk mit einem coolen Strohhalme zu trinken. Außerdem gab es viele Dinge zu entdecken wie beispielsweise Kerzen, Duftlampen, Duftsäckchen, Kaleidoskope und Sandspielkisten. Der abgedunkelte Raum vermittelte den Kindern eine angenehme Atmosphäre.



Eine besondere Freude war das Fußsprudelbad. Hier konnten die Kinder selbst einstellen, wie stark ihr „Blubberbad“ sein sollte.

Als Eintrittskarte gab es Gutscheine für jedes Kind. Dann konnten die Kinder in leichter Kleidung den Entspannungsraum betreten und alle Dinge ausprobieren. Manche lauschten der leisen Musik, andere lagen im Liegestuhl und schauten sich alles an und es gab auch Kinder, die sich von Freund oder Freundin eincremen ließen.

Hier einige Aussagen der Kinder:

Moritz: „*Voll cool hier, da bleibe ich noch länger im Kindergarten.*“

Emma: „*Frau Salih, kannst du mir auch die Füße in ein Handtuch einpacken, so wie bei meiner Schwester, damit sie schön warm werden?*“

Alper: „*Bitte nochmal die Füße massieren, das tut so gut.*“

Maria: „*Schön hier*“ und genießt.

Wir können abschließend sagen, dass es für die Kinder schöne und neue Körpererfahrungen waren. Die Angebote wurden von beiden Gruppen sehr gut genutzt und alle konnten sich auf Ruhe und Entspannung einlassen.

HASENKAMP

INNOVATION AUS TRADITION!

- frisch zubereitete saisonale Speisen
- Frühstück & Kaffee und Kuchen
- Lounge- und Restaurantbereich
- Reservierungen für private und gesellschaftliche Anlässe
- kostenlose Parkplätze
- Biergarten

Öffnungszeiten:

Di-Sa 8.00-22.00 Uhr
So 9.00-22.00 Uhr
Mo Ruhetag



Palmengarten Café & Restaurant
Herner Straße 335-343
44807 Bochum

Tel.: 0234 / 54 140 00
www.hasenkamp-palmengarten.de



PALMEN GARTEN
CAFÉ & RESTAURANT

Frühstück für Frauen - mehr als ein Frühstück

Vor knapp 10 Jahren kam bei einigen jungen Frauen aus der Gemeinde der Gedanke auf, einmal etwas Neues auszuprobieren. Etwas, das neugierig macht, was interessant und unterhaltsam ist. Ein Angebot, speziell nur für Frauen.

Die Idee wurde durch 18 begeisterte Mitarbeiterinnen in die Tat umgesetzt. So entstand das „Frühstück für Frauen“, das seitdem zweimal im Jahr, im Frühling und im Herbst, jeweils an einem Samstag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr im Gemeindehaus stattfindet.

Hier werden Sie mit einem reichhaltigen und vorzüglichen Frühstück verwöhnt, können sich mit Ihren Tischnachbarinnen austauschen und es sich gut gehen lassen. Aber da ist noch mehr. Wenn der Hunger gestillt ist, können Sie sich auf ein Programm freuen, das ganz auf Frauen abgestimmt ist. Eine musikalische Untermalung sorgt für eine gute Stimmung.

Das erste Thema beim Frühstück für Frauen war: „Die Qual der Wahl – Ich kann mich nicht



entscheiden!“, die Referentin war Marie Luise Bierbaum aus Bremen. Mehr als 80 Frauen jeglichen Alters hörten begeistert zu. Beim 10. Frühstück platzte das Gemeindehaus „aus den Nähten“! Über 100 Frauen wollten das Frauenkabarett „Die Mütter“ erleben. Es war eine lustige, aber auch eine entspannte Vorstellung, bei der viel gelacht wurde.

Zum bevorstehenden 18. Frühstück für Frauen wurde Erika Sonnenberg aus Oldenburg eingeladen. Sie wird sprechen über das

Thema: „Wut – die andere Seite der Liebe“.

Der Termin ist Samstag, **25.09.2010**, von **9 bis 12 Uhr**. Die D-Teens werden den musikalischen Part übernehmen und Sie sind hierzu herzlich eingeladen.

Wie immer wird auch eine Kinderbetreuung angeboten für kleine Menschen ab 3 Jahren.

Karten zum Preis von 9 Euro sind bei **Jutta Mehwald** erhältlich oder können telefonisch bei ihr unter **02325 / 46383** bestellt werden.

BESTATTUNGEN FINANZIERUNGEN VORSORGEN



Wendland

Bestattungskultur



Tel.: 023 25 / 93 50 0
Fax: 023 25 / 93 50 10

Bielefelder Str. 192
44625 Herne

Hauptstr. 85
44651 Herne

www.wendland-best.de

Kinder

Kinderchor „Die Ohrwürmer“

Kinder ab 6 Jahren treffen sich einmal die Woche. Neue Kinder sind willkommen. Chorerfahrung ist nicht nötig, und langweilig wird es bei uns bestimmt nicht. Wir proben montags von 16 Uhr bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus.

Ansprechpartnerin:
Claudia Eckert, Tel. 66 30 70
c.eckert@holsterhausen.org

Kindergottesdienst

Jeden Sonntag von 10 Uhr bis ca. 11.30 Uhr im Gemeindehaus, parallel zum Hauptgottesdienst in der Kirche. Wir hören spannende Geschichten aus der Bibel, singen, basteln, spielen und haben jede Menge Spaß.

Ansprechpartnerin:
Regine Cramer, Tel. 4 90 69

Miniclubs

Die Kleinsten kommen mit ihren Müttern (und Vätern) in den Miniclubs zusammen, in denen gefrühstückt, gesungen und erzählt wird. Donnerstags und freitags von 9.30 Uhr bis 11 Uhr im Gemeindehaus; donnerstags zusätzlich von 15.30 bis 17 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Do-V: Kersti Gomille, Tel. 46 67 45
Steffi Kulik, Tel. 78 63 45
Do-N: Jennifer Häusler, Tel. 65 27 00
Fr: Gabi Arndt, Tel. 02323/946448

Jungschar „Sternschnuppen“

Für Kinder von 6 bis 12 Jahren jeden Freitag von 16.30 Uhr bis 18 Uhr im Gemeindehaus.
Programm: Spielen, Basteln, Singen, spannende biblische Geschichten und viel anderes Halligalli.

Ansprechpartnerin:
Kathrin Kosfeld, Tel. 4 81 56
kosfeld@holsterhausen.org

Jugendliche

YOU! - das „offene Haus“

für Jugendliche ab 13 Jahren, dienstags 17 Uhr bis 21 Uhr im Gemeindehaus.
18.30 Uhr - Tages YOU!hu
19.30 Uhr - Jugendandacht

Tischtennis, Kicker, Billard, Dart, Gesellschaftsspiele, Snacks, Chillen, Musik, Gespräche und und und

Ansprechpartner:
Niels Kindl
kindl@holsterhausen.org

Jugendkreis With God

für Jugendliche montags - im 14-täglichen Rhythmus - von 19.30 Uhr bis 21 Uhr in der Kapelle des Gemeindehauses

Ansprechpartner:
Niels Kindl

D-Teens

Jugendliche ab 13 Jahren, die sich für Tanzen und Singen interessieren, treffen sich 14-täglich donnerstags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr im Gemeindehaus.
Ansprechpartnerinnen:
Maike Saffran, Sonja Schuster
Tel. 65 40 55
maike_saffran@web.de

Musik

Stephanus-Chor

Der Stephanus-Chor wirkt - neben der Gestaltung von Konzerten - regelmäßig in den sonntäglichen Gottesdiensten mit. Das Repertoire des Chores reicht von der klassischen Chormusik bis zum modernen geistlichen Liedgut.
Proben: mittwochs um 20 Uhr im Gemeindehaus.
Ansprechpartner:
Dr. Siegbert Gatawis, Tel. 96 99 97
gatawis@holsterhausen.org

Gospelchor „voices of joy“

Proben: 14-täglich donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus. Gesungen werden zeitgenössische und traditionelle Gospels.
Ansprechpartner:
Markus Galla, Tel. 63 65 09
markus_galla@gmx.de

Liturgischer Chor

Alle Männer, die sich für die liturgische Gestaltung der Gottesdienste interessieren, sind herzlich eingeladen.
Proben nach Vereinbarung.
Ansprechpartner: Dr. Siegbert Gatawis

Allzeit gute Fahrt !



Seit einigen Wochen steht der Gemeinde ein neuer Bus zur Verfügung. Der alte Gemeindebus entsprach nach mehr als 11 Jahren nicht mehr dem neuesten Stand der Technik.

Erwachsene

Frühstückstreff

Mittwochs um 9 Uhr im Gemeindehaus.
Nach dem Frühstück gibt es die Möglichkeit zum Gespräch, zum Spielen, zu Kreativität, zum Hören auf Gottes Wort.
Ansprechpartner:
Heinz Wilhelm Wehrenbrecht
Tel. 0209 – 78 49 50

Frauentreff

Frauen jedes Alters sind dazu eingeladen, sich alle 14 Tage mittwochs von 15.30 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindehaus zu treffen. Die Themen sind weit gespannt: Frau sein in Kirche und Gesellschaft, Familie und Erziehung, Glauben im Alltag.

Ansprechpartnerin:
Brigitte Berndt, Tel. 4 12 71

Die Termine und Themen entnehmen Sie bitte dem Aushang.

Handarbeitskreis

Für alle Frauen, die gerne kreativ sein möchten. Montags von 9 bis 12 Uhr im Gemeindehaus.
Ansprechpartnerin:
Irmtrud Mikulski, Tel. 4 52 16

Gebetskreis

Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 19 Uhr bis 19.45 Uhr in der Kapelle des Gemeindehauses.

Posaunenchor

Probe: jeden Montag um 20 Uhr in der Kirche oder im Gemeindehaus.
Ansprechpartner:
Stephan Klein, Tel. 0171 - 7454929
stephan@klein-stephan.de

Gardinen

- Neuanfertigungen
- Waschen, abholen und wieder anbringen
- Sonnenschutz
- Insektenschutz

Bodenbeläge

Polsterarbeiten

- Neubezug
- Große Stoffauswahl

Qualität und Service

seit 1979

D. Schwarz
Raumgestaltung

Bielefelder Str. 103
44625 Herne-Holsterhausen
Tel. 0 23 25 - 7 02 33
www.RaumdesignSchwarz.de

Anzeige

AUSTRALIENREISE.DE

Inh. Sandra Liedtke



Australien

...nur ein Mausklick entfernt!

Besuchen Sie einfach meine Homepage für ein individuelles, kostenloses und unverbindliches Angebot.

**Linienflüge · Camper · Mietwagen
Hotels · Busrundreisen**

Australien / Neuseeland / Südsee

Australienreise.de Inh. Sandra Liedtke · Horststr.23b 44625 Herne
info@australienreise.de · Tel. 02325/940153 · Fax 02325/940157

WWW.

AUSTRALIENREISE.DE

Gestaltung: Lo Kulik / kulikslo@web.de

Anzeige

Unsere Gottesdienste

Gottesdienst

mit Abendmahl, jeden Sonntag um 10 Uhr, anschließend Kirchkafee im Gemeindehaus

Kindergottesdienst

parallel zum Gottesdienst im Gemeindehaus. An jedem zweiten Sonntag im Monat gemeinsamer Beginn in der Kirche

Kleinkinderbetreuung

an jedem zweiten Sonntag des Monats während des Gottesdienstes im Kindergarten

Open-Air-Gottesdienst

am 19. September 2010 um 10 Uhr an der Bielefelder Str.

Erntedankfest

am 3. Oktober 2010 um 11 Uhr, anschließend gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus

Kindergartengottesdienst

jeden ersten Mittwoch im Monat um 9 Uhr in der Stephanuskirche

Schulgottesdienst in der Stephanuskirche

Horstschule: jeden ersten Mittwoch im Monat um 8 Uhr
Overbergschule: jeden ersten Donnerstag im Monat um 8 Uhr
Schule am Schwalbenweg: nach Vereinbarung

Anschriften der Gemeinde

Pfarrer Eckhard Cramer, Ludwig-Steil-Straße 17, 44625 Herne
☎ 0 23 25 / 4 90 69, cramer@holsterhausen.org

Kirchenmusiker Dr. Siegbert Gatawis, Horststraße 23f, 44625 Herne
☎ 0 23 25 / 96 99 97, Fax 0 23 25 / 96 99 98, gatawis@holsterhausen.org

Küster Markus Kastner, ☎ 0 23 25 / 4 54 30
Gemeindehaus, Ludwig-Steil-Straße 25, 44625 Herne

Kindergarten: Ludwig-Steil-Straße 28, 44625 Herne, ☎ 0 23 25 / 4 14 74
Leitung: Marianne Rosenstock, m.rosenstock@holsterhausen.org

Gemeindebüro, Ludwig-Steil-Straße 26, 44625 Herne
Öffnungszeiten: Di. und Do. 9.30 - 12.00 Uhr
Gemeindesekretärin Bettina Marko
☎ 0 23 25 / 4 15 60, Fax 0 23 25 / 46 73 30, buero@holsterhausen.org

Neuer Wirkungskreis für Dominik Kemper

Kurz vor Redaktionsschluss wurde bekannt, dass Pfarrer i. E. Dominik Kemper ab dem 1. September 2010 in der Kirchengemeinde Ickern-Henrichenburg tätig sein wird und damit seine Dienstzeit in der Stephanus-Kirchengemeinde endet. Die Redaktion bedankt sich für die gute Zusammenarbeit. Für seinen weiteren beruflichen Weg in der neuen Gemeinde wünschen wir ihm Gottes Segen.

Mitglieder des Presbyteriums

Ulrich Appinger
Bunsenstr. 13 a, 44625 Herne

Jens Arndt
Bochumer Str. 130, 44625 Herne

Dieter Berndt
Albert-Einstein-Str. 1, 44625 Herne

Robert Bilk
Königstr. 27 a, 44651 Herne

Kerstin Görden

Niels Kindl
Eickeler Bruch 66a, 44651 Herne

Jutta Mehwald
Ludwig-Steil-Str. 11, 44625 Herne

Irmtrud Mikulski
Aschebrock 40, 44625 Herne

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Stephanus-Kirchengemeinde Holsterhausen
Ludwig-Steil-Straße 26, 44625 Herne
Konto der Gemeinde: Herner Sparkasse
Kontonummer: 89 961, BLZ: 432 500 30
Auflage: 2000 Exemplare
Erscheinungsweise: dreimal im Jahr
Redaktion: Rainer Thiemann (verantwortlich), Barbara Burghardt, Martin Friedriszik, Waltraud Heußner-Freyer, Elisabeth Thiemann
Fotos: Karl Dragunski, Jürgen Mehwald, Rainer Thiemann u. a.

Druck:
Druckerei Müller, Vömmelbach 49, 58553 Halver



getauft

Fabio Rock Borgiel
Dorstener Str. 220 E

Domenik Brückmann
Holsterhauser Str. 113

Ilai Bartsch, Aschebrock 53

Nico Letzing, Rottbruchstr. 97

Emmily Bollert, Horststr. 11 a

Collin Mielenz, Aschebrock 4

Marvin Kohle

Jane Homann
Hauptflözstr. 3, Bochum

Lotta Lina Aust,
Beckumer Str. 2 a

Aaron Brinkmann
Bielefelder Str. 169 c

Neuer Zivi

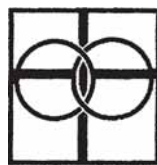


Mein Name ist Aaron Hering und ich absolviere ab dem 1. September 2010 meinen Zivildienst hier in der Gemeinde.



bestattet

Gerhard Wohlfarth, 89 J.
Frieda Hörner, 82 J.
Gisela Fröse, 82 J.
Günter Kosfeld, 81 J.
Ruth Paul, 92 J.
Alma Stein, 93 J.
Liselotte Schild, 86 J.
Siegfried Kern, 79 J.
Ruth Iffland, 79 J.
Hans-Joachim Zäper, 72 J.
Erich Bochmann, 91 J.
Irmgard Friedrich, 77 J.
Walter Müller, 79 J.
Heidrun Röben, 66 J.
Kurt Weiß, 87 J.



getraut

Anna Kathrin Hensel und Jens
Peter Böhne, Gutenbergstr. 4

Lisa Klimm und Christoph Zydek
Max-Planck-Str. 93

Tanja Begosholli und Marc Callies
Rottbruchstr. 117

Miriam Luther und Krischan
Scholz, Bottroper Str. 129, Essen

Christina Bergmann und Sebastian
Stähler, Max-Planck-Str. 77

Die o.a. Amtshandlungen fanden in
unserer Gemeinde seit der letzten
Ausgabe des Gemeindemagazins statt.

Mitarbeiten am richtigen Platz - Gabenseminar

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, welche Begabungen bzw. Gaben Sie haben?

Eine Antwort auf diese Frage bekamen die Teilnehmer des Gabenseminars, das an drei Tagen, am 11., 16. und 17. April 2010 im Gemeindehaus unter der Leitung von Pfr. Michael Brandt stattfand.

In einer gemütlichen Atmosphäre arbeiteten sich die Teilnehmer durch das Arbeitsheft „Mitarbeiten am richtigen Platz“. Fragebögen über Selbsteinschätzung mussten ausgefüllt werden und Fragebögen über die Fremdeinschätzung wurden von jeweils verschiedenen Menschen aus Familie, Freundes- oder Arbeitsbereich beantwortet.

Interessant, erstaunlich und bei einigen Teilnehmern auch überraschend war das Ergebnis der Auswertung der Bögen. Die ausführlichen Erklärungen durch Pfr. Michael Brandt und die guten Gespräche führten dann zum Ziel.

Was dabei herauskam? Mancher Teilnehmer war in seinen Gaben bestätigt, aber manch einer war bass erstaunt über Begabungen, von denen er gar nichts ahnte.

Die Teilnehmer hatten anschließend dann die Möglichkeit, in Einzelgesprächen die gewonnenen Erkenntnisse zu reflektieren.

Die Orgelmaus zu Besuch in Holsterhausen

Einen lehrreichen und lustigen Nachmittag erlebten zahlreiche Kinder am 30. Mai 2010 in der Stephanuskirche. Zu Besuch war die Orgelmaus (gespielt von Miriam Berndt), die den Organisten Dr. Siegbert Gatawis mit Fragen zur Orgel und ihrer Funktionsweise löcherte wie einen Schweizer Käse.



So erfuhren die interessierten Kinder z.B., dass die Holsterhauser Orgel 1914 Pfeifen hat, was ein Register ist, wie eine Zungenpfeife funktioniert und vieles mehr. Festliche und ruhige Musik sowie Orgelmusik mit Ramba-Zamba und mit Pfiff (wie z.B. aus dem *Dschungelbuch* oder die Titelmelodie von der *Sendung mit der Maus*) machten deutlich, dass die Orgel über ein gewaltiges Klangspektrum verfügt.



Das ist natürlich etwas anderes als ein Klang-SPECK-Turm, wie die Orgelmaus fälschlicherweise annahm, wobei ihr schon das Wasser im Mund zusammenlief. Zum Glück fand die Maus dann endlich ihren Mäusespeck, den auch die Kinder am Ausgang bekamen.



Eingerahmt wurde das Konzert mit Liedern des Kinderchores „Die Ohrwürmer“ unter der Leitung von Claudia Eckert. Anschließend konnten sich alle im Gemeindehaus mit Waffeln satt essen, die viele fleißige Hände vorbereitet hatten.

Die Veranstaltung mit der Orgelmaus war das dritte Orgelkonzert für Kinder in Holsterhausen. In den vergangenen Jahren waren bereits „Fritzi und die Orgelpfeifen“ sowie „Die Kirschlin Elfriede“ zu hören und zu sehen.



Stephanus feiert die deutschen Kicker bei der Fußball-Weltmeisterschaft

Mit einem hervorragenden dritten Platz kehrte die deutsche Nationalelf Mitte Juli aus Südafrika zurück. Millionen Menschen haben mitgefiebert und auch vor der Stephanus-Kirchengemeinde hat die WM-Euphorie keinen Halt gemacht. Fast schon zur Tradition geworden ist mittlerweile das Public Viewing („Rudelgucken“) der deutschen Begegnungen im Gemeindehaus. Bei jedem der sieben Spiele fanden sich so zwischen 60 und fast 150 Fußballbegeisterte ein, fieberten, feierten und freuten sich über einen leckeren Imbiss, kühle Getränke, ein (kostenloses) Tippspiel mit kleinen Präsenten und die liebevoll gestaltete, schwarz-rot-goldene Atmosphäre im Gemeindehaus. All dies ist der Jugendarbeit und einigen spontanen Helfern (insbesondere am Grill) zu verdanken, die dem - zumindest phasenweise - erstklassigen Fußball auf der Leinwand in oft stundenlanger Arbeit einen würdigen Rahmen verliehen haben.



Fußball verbindet nicht nur Generationen, sondern wirkt auch sehr einladend. Erfreulicherweise sah man also viele neue Gesichter nicht nur aus unserem Stadtteil, sondern auch aus Nachbargemeinden, und die Stephanus-Gemeinde avancierte in der Finalrunde zu einem Geheimtipp.

Im Gegensatz zu internationalen Meisterschaften, die nur alle zwei Jahre stattfinden, ist in der Gemeinde aber immer etwas los und es sollte für jedes Alter und jeden Geschmack etwas dabei sein. Hierzu einfach mal auf die Seiten 10 und 11 des Gemeindemagazins *vor ort* schauen und spontan vorbeikommen.

Über Südafrika nach Schermbeck

Neben vielen positiven Rückmeldungen freute sich die Jugend über die Überschüsse aus dem Verkauf und Spenden, mit denen die anstehende Wochenendfreizeit unterstützt wird. Vom **17. bis 19. September** geht es ins Haus Gahlen nach Schermbeck (für weitere Informationen: www.ejpa.de). Die inhaltliche Leitfrage ist diesmal: *Suchst du noch oder glaubst du schon?* Neben Diskussionen rund um Gott, die Welt und die eigene Person wird es einige actionreiche Programmpunkte wie Geländespiele geben und das sehr vielseitig ausgestattete Gelände lässt Raum für viele Abenteuer.

Eingeladen sind alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 13 Jahren. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es **dienstags ab 17 Uhr** während *You!* und sonntags nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus. Der Teilnehmerbeitrag von 40 Euro deckt sämtliche Kosten ab und ist bei der Anmeldung abzugeben.

Die Jugendarbeit bedankt sich bei allen Gästen und ganz besonders bei allen Helfern, die dazu beigetragen haben, dass das diesjährige Public Viewing eine richtig „runde Sache“ wurde. Bevor die Männer wieder bei der EM 2012 ran dürfen, holen unsere deutschen Fußballfrauen aber erst mal bei der Weltmeisterschaft im nächsten Jahr im eigenen Land den Titel...

Wochenend und Sonnenschein und dann 130 Dezibel

Welche Möglichkeiten hat ein engagierter Posaunenchor sich auf sein ebenso engagiertes Konzertprogramm vorzubereiten, wenn der Spaßfaktor dabei nicht zu kurz kommen soll?

Nun, eine Möglichkeit ist diese: Man fährt bei 30°C und herrlichem Sonnenschein – ausgerüstet mit Instrumenten, Grillfleisch und guter Laune – für 3 Tage in ein Freizeitheim an den Edersee (Hessen) und verbringt dort das ganze Wochenende gemeinsam. So geschehen am letzten Juniwochenende dieses Jahres. Von jung bis alt, alle packten ihre Instrumente und Noten zusammen und auf ging es, dem Wochenende entgegen.

Nach dem ersten gemeinsamen Abendessen am Freitag ging es dann auch schon los mit den Proben: 4 Stunden bis kurz vor Mitternacht. Die Lippen qualmten, die Köpfe rauchten, es machte aber allen riesigen Spaß. Der Samstag

und der Sonntag hielten dann neben weiteren intensiven Proben auch noch folgendes für uns bereit: waghalsige Abfahrten auf einer Sommerrodelbahn, einen Besuch des Schlosses Waldeck, eine Bootsfahrt und natürlich einen gemeinsamen Grillabend.

Was ereignete sich sonst noch? Lange gemütliche Abende bis in die frühen Morgenstunden, Morgenandachten, Spaziergänge und natürlich viele Gespräche und persönlicher Austausch.

Ach ja: Es war die Zeit der Fußballweltmeisterschaft, als ungezählte Vuvuzelas die Menschen auf der ganzen Welt mit ihren Klängen erfreuten. Und so wurde natürlich an diesem Wochenende mit einem Schallmessgerät ausgetestet, was lauter ist: eine Vuvuzela oder eine



Trompete. Das Ergebnis ist eindeutig: Trompeten sind lauter, 130,2 dB war das Höchste, was das Gerät anzeigte. Die Vuvuzela brachten wir auf knappe 126 dB, wobei eine Erhöhung um 10 dB etwa einer Verdoppelung der Lautstärke entspricht.

Auch nach dem Wochenende gehen die Proben für das Konzert natürlich weiter.

Das Konzert findet statt am **1. November 2010 um 18 Uhr** in der **Stephanuskirche** und enthält Musik aller Stilrichtungen, so dass für jeden etwas dabei sein sollte.

Vielleicht haben Sie ja Lust und hören sich unser Programm an? *Der Eintritt ist frei.*



Haus der lebendigen Steine

Gemeindefreizeit im Haus Friede (Hattingen) vom 11. – 13. Juni

Wenn sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam auf den Weg machen, um ein ganzes Wochenende miteinander zu singen, sich auszutauschen, zu beten, zu wandern, Fußball zu spielen, die Bibel zu lesen und noch viele andere schöne Dinge gemeinsam zu tun, dann ist es wieder so weit: Die Kirchengemeinde führt eine Gemeindefreizeit durch.

So kam es, dass im Juni etwa 60 Gemeindeglieder (die Hälfte davon Kinder und Jugendliche) dieses Jahr zum ersten Mal im *Haus Friede* in Hattingen das gemeinsame Freizeitwochenende verbrachten.

Neben einem abwechslungsreichen Programm für Klein und Groß mit Spiel und Spaß, Wandern und Erholung sowie gemeinsamen Mahlzeiten stand in diesem Jahr das Nachdenken über die unterschiedlichen Bilder im Zentrum, mit denen die Bibel die christliche Gemeinde beschreibt.

Eins dieser Bilder ist ein *Haus*, in dem jedes Gemeindeglied ein individueller *Stein* ist. Jeder Stein wird

von anderen Steinen getragen, steht mit anderen Steinen in Verbindung und trägt selber auch wieder andere Steine. Fehlt ein Stein, so ist das Bauwerk nicht komplett. Sowohl das Fundament des Hauses als auch der Architekt und Bauherr ist Jesus Christus. Jedes Gemeindeglied wird durch ihn (das Fundament) getragen und Jesus plant und baut seine Gemeinde / sein Haus selber.

Während sich die Erwachsenen in Gruppenarbeiten, persönlichem Austausch und einer Podiumsdiskussion diesen Bildern näherten, musste für die Kinder und Jugendlichen des Öfteren *Bob der Baumeister* anrücken und Bauaufträge erteilen, damit ein großes Plakat und selbst bemalte T-Shirts erstellt werden konnten.

Alle Gruppenergebnisse von Groß und Klein gingen am Sonntag in den gemeinsamen Familiengottesdienst ein.



Eine besondere Überraschung gab es auch noch in Form der musikalischen Gäste, die den Samstagabend gestalteten: *Little Johns Jazz Band* – eine Dixielandkapelle, die mit ihrer schmissigen Musik so manches eingerostete Kniegelenk zum Swingen brachte.



Alles in allem war die Freizeit eine gelungene Mischung aus Spiel und Spaß für Jung und Alt sowie Impulsen für die Gemeindegemeinschaft und das persönliche Glaubensleben des Einzelnen.



Konfis on tour 2010

Vom 18.-20. Juni 2010 verbrachten unsere 41 neuen Konfis ein abwechslungsreiches Wochenende auf dem Wolfsberg bei Nütterden. Am Freitagabend waren bereits alle so richtig gefordert, denn das Thema der Freizeit lautete: „*Teamplayer oder Einzelkämpfer!?* - Gemeinsam sind wir stark“. An mehreren Spielstationen mussten die unterschiedlichen Konfi-Mannschaften gegeneinander antreten. Gewinnen konnten sie nur, wenn jeder sich mit seinen Fähigkeiten und Begabungen einbrachte. Klettern, Wasserbombenweitwurf, Torwandschießen waren z.B. einige der Disziplinen.



Konfis sortieren sich nach Namen



Zwischendurch mal entspannen

In den thematischen Einheiten konnten die Konfis erkennen, dass es auch bei Gott um Teamgeist geht. Jeder ist in Gottes Team wichtig. Sie erfuhren beispielsweise von der Umkehr des Zachäus und der Bekehrung des Paulus. In einem Abendmeeting hatten die Konfis schließlich die Gelegenheit einen sehr persönlichen Brief an Gott zu schreiben.



Welches Team transportiert...?

Eine Menge Spaß gab es dann noch am bunten Abend. Jedes Zimmer hatte etwas zum Programm beizutragen. Am Sonntag fuhren dann alle Konfis und Mitarbeiter nach Freizeitgottesdienst und Mittagessen müde zurück nach Herne. Ein klasse Wochenende lag hinter ihnen.

Füreinander und miteinander Gemeinde erleben

Auf Veranlassung der Projektgruppe „*Beziehungspflege*“ ist in der Kirche eine sog. Gebetswand eingerichtet worden. Dadurch können persönliche Anliegen in unsere Fürbittengebete aufgenommen werden. Wer möchte, dass für sein Anliegen während des Gottesdienstes öffentlich gebetet werden soll, möge es auf eine grüne Karte notieren. Wer möchte, dass sein Anliegen nur in einem der Gebets-

kreise der Gemeinde in vertraulicher Runde fürbittend vor Gott gebracht werden soll, möge es auf eine rote Karte schreiben. Die Karten sind anschließend in die Löcher der seitlichen Kirchenwand neben der Orgel hineinstecken.

Außerdem besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Menschen Dinge der verschiedensten Art zu unternehmen.

Wer eine Unternehmung plant, zu der andere Gemeindeglieder hinzukommen können, kann dies auf die weiße Informationswand rechts im Eingang des Gemeindehauses unter Angabe der geplanten Aktion und seines Namens notieren. Interessierte können sich dann der Wanderung, der Radtour, dem Museumsbesuch oder Ähnlichem anschließen.

Erntedankfest am 3. Oktober

Tag der Deutschen Einheit und Erntedank – dieses beides am selben Tag zu feiern, passt eigentlich ganz gut zusammen, da sich das Danksagen auf alle unsere Lebensumstände bezieht, auf Nahrung und Versorgung, auf gute Tage für unser persönliches Leben und auch für unsere nationale Gemeinschaft.

Das jährliche Erntedankfest in der Gemeinde Holsterhausen hatte *vor 50 Jahren*, als gerade die Stephanuskirche eingeweiht wurde, auch noch einen etwas anderen Charakter als heute. In der Zeit vor und nach 1960, als die Lebensmittel noch nicht in solcher Fülle und Selbstverständlichkeit wie heute zum Kauf in den Supermärkten bereit lagen, brachten

viele Frauen der Gemeinde am Samstag vor dem Erntedankgottesdienst Gemüse, Früchte und Blumen aus dem eigenen Garten zum Altarraum und schmückten ihn damit aus - erst jährlich im Melanchthonhaus und ab 1961 in der Stephanuskirche. Daran können sich zum Beispiel Frau Majditsch und Frau Mikulski gut erinnern.

Die Kohl- und Salatköpfe, Möhren, Kürbisse und Früchte wurden in den Tagen nach der Erntedankfeier an bedürftige Familien in Holsterhausen weitergegeben.

Diese Art, Dankbarkeit zu zeigen, wurde auch noch auf eine andere Weise verwirklicht: Man brachte neben den Gartenprodukten auch

haltbare Gaben wie Kaffee, Schokolade usw. zum Altar, die danach als Pakete an feste Adressen nach Wernigerode, der Holsterhauser Partnergemeinde in der DDR, geschickt wurden. Diesen Brauch unterstützten zunehmend – nachdem der Kindergarten eingerichtet worden war – auch die Kinder und deren Eltern. Heutzutage ist diese Sammlung und Weitergabe von Lebensmitteln dorthin nicht mehr nötig – und daran können wir uns am 3. Oktober auch in Dankbarkeit erinnern.

Übrigens:

Der Erntedankgottesdienst an diesem Sonntag wird um **11 Uhr** stattfinden, danach wird ein Mittagessen im Gemeindehaus angeboten.



Duo Camillo - das christliche Musikkabarett

zu Gast in unserer Gemeinde am **24. Oktober 2010** um **19 Uhr**



In ihrem neuen Kabarettprogramm „Keine halben Sachen“ machen sich die Frankfurter Verbalakrobaten Martin Schultheiß und Fabian Vogt vom Duo Camillo auf die Suche nach den wahren „Risiken und Nebenwirkungen“ des Daseins – also nach all den kleinen Widerlichkeiten, die unseren Alltag so furchtbar interessant machen:

Zwei Stunden lang präsentiert das Duo Camillo ein einzigartiges Kabarett-Menü mit besten Zutaten: Gesang, Klavier, Leidenschaft, Frechheit, guter Laune, charmanter Beleidigen der Gäste und viel Freude am Improvisieren. Das ganze Geschehen mündet in eine waschechte Totalimprovisation:

Thema, Tonart und Stil des letzten Liedes bestimmt das Publikum. Wer Duo Camillo einmal erlebt hat, der kommt garantiert wieder: mit einer Waffe, um sich zu rächen – oder weil er die Witze beim ersten Mal nicht verstanden hat.

Eintritt:

Erwachsene 10 Euro

Kinder und Jugendliche 5 Euro

Laternenfest

Der traditionelle Laternenumzug des Stephanus-Kindergartens macht in diesem Jahr durch eine ganz besondere Attraktion auf sich aufmerksam.

Der Kinderliedermacher **Uwe Lal** ist am Freitag, den **5. November 2010**, in unserer Gemeinde zu Gast. Angefangen hat bei ihm alles vor Jahren mit Liedern für Jugendliche und Erwachsene. Als er dann die Freude in den Augen von Kindern sah, die mitmachten und bei seinen Liedern mitschmetterten, war es nur ein kleiner Schritt zu Kindermitmachkonzerten. Schon nach wenigen Auftritten wurde allen klar, wie viel Spaß sie dabei hatten.



*Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne.*

*Brenne auf, mein Licht!
Brenne auf, mein Licht!
Aber nur meine liebe Laterne nicht.*

*Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne.*

Es wird um **16 Uhr** ein großes St. Martins Mitmachkonzert in unserer Kirche geben. Wer Uwe Lal noch nicht kennt, sollte es auf gar keinen Fall versäumen, dabei zu sein. Kinder aus dem Kindergarten, Geschwisterkinder, Freunde, Mütter, Väter, Omas, Opas, Onkel, Tanten, die ganze Familie, alle können dabei sein und mitmachen.

Nach dem Konzert treffen sich Kinder und Erwachsene auf dem Kirchplatz, um die Laternen anzuzünden. Damit ziehen wir singend durch Holsterhausen und lassen unsere selbst gebastelten Laternen wie kleine Glühwürmchen leuchten.

Wenn wir zum Kirchplatz zurückkehren, haben fleißige Hände dafür gesorgt, dass es genug zu trinken und zu knabbern gibt. Für die Erwachsenen, die keinen warmen Kakao mögen, wird sich bestimmt etwas Passendes finden.

Open-Air-Gottesdienst

Im Rahmen des Holsterhauser Herbstfestes wird ein Open-Air-Gottesdienst am **19. September** um **10 Uhr** an der Bielefelder Straße gefeiert.

wollen Sie noch mehr von Ihrer Gemeinde? Einen Hausbesuch? Mehr Informationen?

Kein Problem!
Rufen Sie uns an.

0 23 25 / 4 15 60

Wir melden uns,
versprochen!



